

# Stimmen der Grünen Hölle – Entzaubertes Amazonien

Eine aufregende Reise in Europa



Ensemble und die Projektleiter (Treppe von oben) Renato Mismetti, Maximiliano de Brito, Carin Levine, Claudia Scarbi, Cordula Rohde.

**Das Amazonasgebiet ist das größte zusammenhängende tropische Urwaldgebiet der Welt. Es macht ein Drittel aller Waldreservate der Erde aus und erneuert allein schon die Hälfte des Sauerstoffs auf unserem Planeten. Seine Gewässer transportieren etwa ein Fünftel des Süßwassers, das in die Weltmeere fließt. Amazonien ist damit das weltweit größte Süßwasserreservoir. Zudem leben im Amazonasregenwald rund die Hälfte aller landlebenden Tier- und Pflanzenarten der Erde.**

**W**as hören wir von Amazonien? Die Stimmen der Vögel, die aus unzählbaren Kehlen aus dem Urwald schallen? Die Laute von Tieren, die Worte von Menschen? Die Baumsägen oder Motoren von Bulldozern? Oder lauschen wir nach dem unnachahmlichen Klang der Natur und ihren verzweifelten Schreien – den Stim-

men der grünen Hölle, den Tönen des entzauberten Amazoniens? Wenn der Titel: *Stimmen der Grünen Hölle – Entzaubertes Amazonien* phantastische Bilder einer zugleich magischen und bedrohlichen Welt erstehen lässt, so spiegeln diese eigentlich nur das Innere des Menschen wider mit seinen Träumen, Ängsten und Sehnsüchten.

Der brasilianische Bariton Renato Mismetti setzt sich im diesjährigen Projekt der Reihe *Brasilianische Klänge* mit dieser Thematik auseinander. Indem er uns die Entzauberung Amazoniens bewusst macht, appelliert er an die Verantwortung des Weltbürgers für sich selbst und für seine Umgebung. Und wer anderes als Mismetti, der mit seinem vokalen Farbspektrum, Temperament und Leidenschaft für die Kultur seines Landes lyrische und dramatische Momente beeindruckend präsentiert, könnte sich sonst der Herausforderung stellen, die Stimmen der Grünen Hölle auf die Bühne zu bringen?

Lyrik und Musik sind auf komplementäre Weise sowohl Sprache wie

Stiftung werden Ölgemälde über indianische Ureinwohner und ihre Mythen von Walde-Mar de Andrade e Silva vorgestellt. Fotografien von William Santos beleuchten das Leben indianischer Kinder und in den Holzschnitten von Henrique Lemes wird Amazonien ebenfalls thematisiert.

Auch wird die brasilianische Komponistin Kilza Setti, die sich jahrelang mit der Musik einiger brasilianischer Indianervölker beschäftigt hat, im Rahmen der Ausstellung von ihren Erfahrungen berichten. Außerdem ermöglicht der Veranstalter, dass Dichter Paes Loureiro und Literaturwissenschaftlerinnen, wie Telê Ancona Lopes und Leila Gouvêa in Zusammenarbeit mit dem Ibero-amerikanischen Institut zum Thema sprechen.

Alle projektbeteiligten Komponisten, der brasilianische Dichter Paes Loureiro sowie Persönlichkeiten aus der Musik- und Literaturwelt Brasiliens und Deutschlands werden der Eröffnung der Konzertreihe in Potsdam und dem nachfolgenden Konzert beiwohnen. Ihre An-

**Poesie und Musik Südamerikas werden mit der Deutschlands auf ungewöhnliche Weise verbunden.**

auch Klang. Durch die Projektreihe *Poesie&Musik – Brasilianische Klänge*, von Renato Mismetti und dem Pianisten Maximiliano de Brito kommen diese beiden Kunstformen in innige Berührung. Poesie und Musik Südamerikas werden mit der Deutschlands auf ungewöhnliche Weise verbunden. Die Komponisten der Länder verbinden ihre Stile und ihre Kreativität in der Vertonung deutscher und brasilianischer Poesie.

Die internationale Zusammenarbeit schließt dabei auch die bildende Kunst ein: Parallel zu den entstehenden Konzerten schaffen bildende Künstler Werke zum Thema Amazonien, als Sinnbild der Kraft der Natur. In einer Ausstellung in den Räumen der Bremer Apollon-

wesenheit macht diese Welturaufführungen zu einem großen Ereignis der zeitgenössischen Musik und der kulturellen Begegnung zwischen Brasilien und Europa.

In die Idee des Gesamtkunstwerks fügt sich auch das aufwändige Programm-buch ein, das über die Konzertreihe hinaus im Buchhandel erhältlich ist.

Die Projektreihe *Poesie & Musik – Brasilianische Klänge* findet bereits im vierten Jahr statt. In diesem Jahr werden die Komponisten Renate Birnstein und Gloria Coates aus Deutschland sowie Kilza Setti, Jorge Antunes, Osvaldo Lacerda, Gilberto Mendes, Ronaldo Miranda, Marlos Nobre und Ricardo Tacuchian aus Brasilien Werke von Mário de

Andrade, João de Jesus Paes Loureiro, Antônio Tavernard und Hermann Hesse vertonen.

Dieses Projekt ist das erste der Reihe, das eine so große Gruppe repräsentativer internationaler Komponisten rund um ein gemeinsames Thema zusammenführt. Diese bilden mit den Interpreten des Projektes, den zeitgenössischen Dichtern, Musik- und Literaturwissenschaftlern sowie Übersetzern wie Curt-Meyer Clason ein Netzwerk von Künstlern, die der Verbreitung der brasilianischen Kunst neue Impulse geben.

Aufgeführt werden die neuen Kompositionen von dem brasilianischen Duo Renato Mismetti und Maximiliano de Brito, das für die künstlerische Leitung der Projektarbeit verantwortlich ist, sowie einem Ensemble mit Musikern verschiedener Länder, der Flötistin Carin Levine, der Cellistin Cordula Rohde und der Perkussionistin Claudia Sgarbi. Diese Zusammensetzung verspricht wie in den Vorjahren packende Klangwelten, die den Zuhörer durch die grüne Hölle Amazoniens führen sollen.

Nach der musikalischen Weltpremiere im Schlosstheater Neues Palais Potsdam am 24. September 2003 ist das



Von links:  
de Brito, Levine,  
Mismetti,  
Rhode, Scarbi

Konzert in Bayreuth (1.10., Markgräfliches Opernhaus), Würzburg (8.10., Kaisersaal der Residenz), Bremen (15.10., Obere Rathauhalle) und München (7.11., Cuvilliés-Theater/Residenz) zu hören, und macht über Wien (24.10.,

Schlosstheater Schönbrunn), London (2.11., St. John's) und Paris (13.11., Salle Gaveau) den Brückenschlag ins brasilianische Amazonasgebiet nach Belém (21.11., Teatro da Paz) und Manaus (26.11., Teatro Amazonas). *Tópicos* ■

*Brasilien zog mich in seinen Bann wie vermutlich jeden, der aus dem bleiernen Norden kommt. Das tropische Lebensgefühl, eine Mischung aus weicher Lethargie und vitaler Freude, inspiriert sofort. Während bei uns in Deutschland alles reguliert und registriert, verbaut und verriegelt erscheint, bietet Brasilien Platz und Freiraum. Charmante Schlampigkeit – wie im alten Österreich – paart sich mit dem Pioniergeist einer Nation im Aufbruch.*

*Carl D. Goerdeler, Alltag in Brasilien, 1988*

DAS  
LITERATUR  
ZITAT

